Donau-Drau-Bahn, der Elisabethbahn und die Papier-Prioritäten der Theißbahn, welche ebenfalls gegen Silber-Prioritäten umgetauscht werden sollen. Für die neuen Grundentlastungs-Obligationen wird ein besonderer finanzieller Dienst geschaffen werden, damit sie den Charakter wirklicher Grundentlastungs-Obligationen erhalten.

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Der Getreidetransit auf den Linien der Galizischen Carl-Ludwigbahn hat in neuester Zeit derartige Dimensionen angenommen, daß bereits Waggonmangel eingetreten ist; derselbe macht sich um so fühlbarer, als Waggons auch theilweise nicht aufzutreiben sind. Der Aufschwung des Getreideverkehrs der Carl-Ludwigbahn findet auch schon seinen Ausdruck in dem letztveröffentlichten Betriebsausweise, welcher die Einnahmen der zweiten Dekade dieses Monats umfaßt; dieselben ergaben in diesem Zeitraume 268 001 fl. gegen 231 414 fl. in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die bisherigen Gesammteinnahmen in diesem Jahre beziffern sich mit 6 632 087 fl. gegen 6 086 802 fl. im Jahre 1887.

*— Französische Sardinen-Industrie. Trotzdem die Sardine fast an allen Küsten des Mittelmeers und des Oceans vorkommt; trotzdem sie in manchen Ländern für die Volksernährung von großer Bedeutung ist, so daß sie zum Beispiel in Frankreich, wo man sie den Fisch der armen Leute nennt, von jeder Fiscal-Auflage, sei es zu Gunsten des Staates oder der Gemeinden, befreit ist; trotzdem sie Jedermann bekannt ist, ist sie doch vom wissenschaftlichen Standpunct noch sehr wenig erforscht. Man hat sich bisher nicht die Mühe gegeben, die Lebensgewohnheiten und die Wanderungen dieses Thieres zu studiren. Man sieht diesen Fisch an den Küsten erscheinen und dann wieder verschwinden, ohne daß man sich in dem einen oder anderen Fall der Ursachen bewußt wäre. So hat man, nach Mittheilung des „Journ. d. l. ch. de Constant“, an den Küsten Frankreichs 1875 eine Milliarde Sardinen gefangen, 1878 zwei Milliarden, wogegen man im Jahre 1881 auf 372 Millionen fiel, um sich 1883 auf 1100 Millionen wieder zu erheben; im Jahre 1884 war man schon wieder auf 411 und 1885 auf 494 Millionen gekommen. Dadurch wurden von den 157 Fabriken Frankreichs, welche sich mit der Erzeugung von Sardinenconserven mit Oel beschäftigen, 81 gezwungen, im Jahre 1887 ihren Betrieb mangels Rohstoffs einzustellen. Ebenso ist der Export dieser Conserven, der im Jahre 1880 16 000 000 kg betrug, im Jahre 1887 auf 6 231 000 kg gefallen. Man suchte nach den Gründen dieser bedauerlichen Erscheinung und schob die Schuld bald auf Dies bald auf Jenes, am meisten aber auf die Erfinder vollkommener Netze, welche zur Ausrottung dieses Fisches beigetragen hätten, der nun in seiner Lebens- und Vermehrungskraft angegriffen sei. Im laufenden Jahre hat nun die Sardine alle diese Theorien gründlich zerstört, indem sie an den Küsten der Bretagne in ungeheueren Mengen aufgetreten ist, von welchen man fangen kann, so viel man nur will. Im vorigen Jahre kostete ein Tausend 30 Frcs., heuer nur mehr 2 Frcs. Hatte man sich im Vorjahre darüber zu beklagen, daß die Sardine Frankreich verlassen habe, so jammert man heuer über den verderblichen Ueberfluß. Der Sardinenfang ist nämlich in Folge dessen nicht mehr rentabel; aber während die Fischer klagen, können die Conserven-Fabrikanten jubiliren. Da ihr Rohstoff so billig ist, so verarbeiten sie so viel als möglich. Die Sardine mit Oel in einer Büchse kann sich mehrere Jahre erhalten, und so können die Fabrikanten in diesem Jahre sich bedeutende Vorräthe für die Zukunft einschaffen. Wenn nun der Fischer durch den Sardinenüberfluß leidet, so kann er immerhin eine gewisse Entschädigung in dem höheren Lohn finden, den seine bei der Conservenfabrikation beschäftigte Frau und Kinder erhalten. Im Jahre 1887 beschäftigten diese Fabriken 1912 Arbeiter, 9229 Arbeiterinnen und 1185 Kinder. Heuer bekommt jeder Arbeiter, der sich nur meldet; gewisse Arbeiter, die Specialisten in ihrem Fach sind, verdienen bis zu 10 Frcs. täglich, während Arbeiterinnen bis auf 8 Frcs. kommen. (Handels-Museum.)

*— Schwedische Exportbestrebungen. Schwedische Unternehmungen haben in letzter Zeit eine größere Bedeutung in den außereuropäischen Ländern erlangt, was zum nicht geringen Theil der wachsenden Bedeutung und Wirksamkeit des neugegründeten Schwedischen Exportvereins zuzuschreiben ist, dessen Functionen „The British Manufacturer“ denen des Imperial Institute vergleicht. Seine Aufgabe besteht nämlich speciell darin, schwedisches Eisen in jenen Ländern einzuführen, in welchen es bisher unbekannt war; zu diesem Zweck sind accreditirte Reisende gegenwärtig in Südamerika, Marocco, Algier, der Levante, Indien, Siam, China und Australien thätig, welchen von Seite der schwedischen Vertretungen in diesen Ländern jegliche Unterstützung zu Theil werden soll, die in deren Macht liegt. Ebenso besteht die Absicht, permanente Ausstellungen schwedischer Erzeugnisse in den bedeutendsten Handelsplätzen zu insceniren. Der Verein hat auch einige Tausende sogenannter Export-Kalender in englischer und spanischer Sprache gedruckt, welche eine Fülle von Daten über die schwedischen Industrien enthalten und unentgeltlich von den Agenten vertheilt werden. Ebenso hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche ihre Bureaux in Shanghai und in Schweden hat, von der schwedischen Regierung in ihren Bestrebungen unterstützt wird und über ein großes Capital verfügt, mit der Bestimmung zur Errichtung einer schwedisch-chinesischen Dampferlinie, welche den Handel zwischen Schweden und dem Osten vermitteln soll, und deren Fahrzeuge aus schwedischem Holz erbaut werden sollen.

ss Der Handel im Kaukasus. Unter den Exportartikeln des Kaukasus nehmen Getreide und Lebensmittel im Werthe von 16 Millionen Rubel die erste Stelle ein, dann folgen Naturproducte und Halbfabrikate im Werthe von 14 Millionen Rubel, davon Naphthaproducte zu 8 Millionen Rubel. Dann kommen wollene und baumwollene Gewebe. Der Viehexport ist sehr gering und beträgt 285 000 Rubel; ebenfalls ist, im Vergleich zum Reichthum des Kaukasus, der Export an edlen Metallen mit 630 000 Rubel nur schwach. Für den kaukasischen Export sind Frankreich, die Türkei, Persien und England der Hauptmarkt. Diese Gebiete erhielten im Jahre 1887 fast zwei Drittel aller aus dem Kaukasus exportirten Waaren. Das letzte Drittel ging nach Italien, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und nach anderen Ländern. Dem Werthe nach ist der Import aus Persien mit 7 Millionen Rubeln das höchste, dann kommt England mit 2 Millionen Rubeln. Diese beiden Länder importirten allein 79 Proc. aller eingeführten Waaren. Die übrigen 21 Proc. entfallen auf die Türkei, Frankreich und Oesterreich-Ungarn.

Konstantinopel, 23. October. Director Sarazin von den orientalischen Bahnen ist heute Abends in Folge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben.

London, 23. October. (Telegramm der Day Dawn Block and Wyndham Gold Mining Company.) Gold. In den letzten vierzehn Tagen wurden aus 787 t Quarz 913 Unzen Gold im Werthe von 3150 £ gewonnen.

London, 24. October. In den ersten neun Monaten dieses Jahres zeigen die egyptischen directen Steuern 216 000 £ Mindererrrag gegen den Voranschlag.

*— Stand der Goldproduction. Ein Aufsatz im Londoner „Economist“ legt dar, daß für das laufende Jahr nicht nur von Südafrika, sondern fast überall eine Zunahme der Goldproduction zu erwarten stehe. In Californien und Columbien seien größere Goldmengen producirt worden als im vorigen Jahre, in Süd- und Centralamerika, besonders in Brasilien, Mexiko, Venezuela und der argentinischen Republik, ergebe sich eine bedeutende Zunahme; am meisten haben aber die britischen Besitzungen Mehrerträge geliefert; speciell Victoria und Neu-Südwales, und die Minen von Queensland, die in ihrer Production früher zurückgegangen, lieferten in den letzten Monaten ebenfalls bessere Erträge. Ueberdies habe auch das südliche Indien, welches 1887 für das ganze Jahr 62 000 £ Gold producirte, in den neun Monaten des laufenden Jahres bereits 90 000 £ ergeben und stelle für das ganze Jahr etwa 130 000 £ in Aussicht. Den größten Fortschritt weise Südafrika auf, welches bestimmt zu sein scheine, eines der großen Goldproductionsländer der Welt zu werden. Zwar sei die Verwendung britischen Capitals in den südafrikanischen Goldfeldern bisher im Allgemeinen unproductiv gewesen, da die Verwaltung der Minen meistentheils entweder unfähig, oder unehrenhaft, oder beides zugleich gewesen sei; aber nichts desto weniger haben sich in ausgedehnten Landstrichen, besonders in den Districten de Kaap und Witwatersrand, die Goldfundstätten als außergewöhnlich reich und ergiebig erwiesen, und einige Unternehmungen mit mäßigen Capitalbeträgen und localer Verwaltung gediehen sehr gut. Der Goldexport aus Südafrika wurde 1885 mit 69 543 £ bewerthet, in 1886 war der Werth auf 133 534 £ und 1887 auf 235 937 £ gestiegen. Für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres erreichte der Export die Höhe von ca. 390 000 £, und spätere Berichte eröffnen die Aussicht, daß die Jahresproduction nicht weit hinter einer Million Pfd. zurückstehen dürfte, d. h. 750 000 £ mehr als im vorausgegangenen Jahre. Im Ganzen schätzt der „Economist“ die Zunahme der diesjährigen Goldproduction gegen das Vorjahr für die britischen Besitzungen allein auf 1 Mill. Pfd. Wie die Production anderer Länder sich schließlich stellen werde, bleibe abzuwarten; man dürfe indeß die Gesammtproduction immerhin auf 20½ bis 21 Mill. Pfd. veranschlagen, so daß dieselbe diesmal der Ziffer von 1885 (20,72 Mill. Pfd.) ungefähr gleichkommen dürfte.

*— Eisenbahnkampf in Nord-Amerika. Nach Depeschen aus Winnipeg besteht in Manitoba eine ernste Krisis in Folge des Vorgehens der Canadischen Pacific-Eisenbahn, welche versucht, der Kreuzung ihrer Linie seitens der Züge der Red-River-Valley-Eisenbahn Hindernisse zu bereiten. Die Canadische Pacific-Eisenbahn hat an dem Kreuzungspuncte einen Zug mit einer großen Anzahl von Mannschaften aufgestellt, welche entschlossen sind, jeglichem Versuch, das Ueberschreiten zu erzwingen, Widerstand zu leisten. Die Mannschaften sind mit Proviant wohl versehen, um im Stande zu sein, eine Belagerung auszuhalten. Die Provinzialregierung von Manitoba beschloß nach einer langen Berathung am Sonntag, entschlossene Maßnahmen zu ergreifen, um den Ansprüchen der Red-River-Eisenbahn Geltung zu verschaffen. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung und bereit, jedes Vorgehen der Regierung zu unterstützen. Die das Gleis der Red-River-Eisenbahn legenden Arbeiter sollten am Dienstag an dem Kreuzungspuncte anlangen und ein Zusammenstoß schien unvermeidlich zu sein. Die Miliz ist mobilisirt worden.

*— Die Ernte in Indien. Nach einer Drahtmeldung aus Bombay ist die Ernte im District Ganjam an der Ostküste der Präsidentschaft Madras vollständig mißrathen und es wird der Eintritt einer Hungersnoth befürchtet.

*— Kohlengruben in der Argentinischen Republik. Seit Kurzem sind, wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, mehrere Kohlengruben in Argentinien in Betrieb genommen worden. Zum ersten Male hat am 3. d. Mts. eine mit argentinischen Kohlen geheizte Locomotive 17 mit inländischen Kohlen gefüllte Waggons von San Juan nach Mendoza befördert.

*— Aus Buenos-Ayres wird telegraphirt, daß der Antrag der Regierung betreffs Abänderung von §. 46 des Bankengesetzes in der Deputirtenkammer und im Senat nunmehr angenommen ist.

*— Wollentuche und -Garne in Japan. Der Import von Wollentuchen in Yokohama betrug im Jahre 1887 341 384 £, gegen 145 449 im Jahre 1886, und der von Wollengarnen 43 446 £, gegen 11 868 in 1886. — Dieser bedeutende Zuwachs darf, wie der englische Consul in Yokohama in seinem Jahresberichte ausführt, nicht im vollen Umfang als ein Aufschwung des Handels gedeutet werden, weil zu Ende des Jahres sich noch bedeutende Vorräthe in den Händen der Importeure befanden, deren Uebergang in den Consum noch eine geraume Zeit erfordern wird. Offenbar haben die japanischen Händler die Aufnahmsfähigkeit ihres Marktes für Wollwaaren zu Kleidern nach fremder Mode, zum Theil zu ihrem eigenen, zum Theil zum Schaden der Importeure, überschätzt; es ist daher wahrscheinlich, daß die Importziffern im Jahre 1888 eine erhebliche Reduction in diesem Artikel zeigen werden. (Handels-Museum.)

Technisches.

ss Broderwerb durch Elektricität. Der englische Physiker Edward Graves hat eine Rechnung aufgestellt über die Zahl der Menschen, welche ihren Lebensunterhalt unmittelbar und allein der Elektricität verdanken. Graves zählt hierzu die Telegraphen- und Telephonbeamten, die Beamten und Arbeiter der elektrischen Lichtgesellschaften, der Fabriken für elektrische Apparate, Kabel &c., die vielen Tausende von Menschen, welche zwar mit dem Telegraphendienst &c. zu thun haben, aber auch noch andere Arbeit verrichten, sind dagegen nicht mitgezählt. Nach den zuverlässigen statistischen Notizen der einzelnen Länder hat Graves gefunden, daß in England 100 000 Menschen unmittelbar und allein im Dienste der Elektricität ihr Brod erwerben; und auf der ganzen Erde verdanken 5 000 000 Menschen der Elektricität ihren Lebensunterhalt.

Post und Telegraphenwesen.

*— Die Verbindung mit Caracas und Laguayra über Buenaventura in Columbien ist aufs Neue unterbrochen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Hat ein Commissionair, der in einem überseeischen Platz, von wo üblicher Weise Gelder nach Europa durch Zusendung von Wechseln übermittelt werden, etablirt ist, durch die Ausführung der Verkaufscommission seines Committenten in Deutschland einen Betrag erzielt und diesen Betrag seinem Committenten durch Zusendung einer Tratte, deren Aussteller und Bezogener zur Zeit der Zusendung als durchaus gut galten, übermittelt, so haftet nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 8. Februar d. J., der Commissionair, selbst wenn er den Wechsel indossirt hatte, ohne durch besondere Vereinbarung für den Eingang des Wechsels Garantie zu leisten, seinem Committenten nicht für das Eingehen des Wechselbetrages.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 23. October eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Chr. Gottlob Hecker auf Frau Magdalene Friederike Louise verw. Eugens geb. Reichter hier. — Die hiesige Firma Wilhelm Gerhard ist gelöscht worden. — Firma Carl Haase in Leipzig (Brühl Nr. 21), und als deren Inhaber Herr Carl Hugo Haase daselbst. — Firma Dr. F. Hasselbach & Co. in Leipzig (Nordstraße Nr. 38), und als deren Inhaber Herr Dr. phil. Eduard Hasselbach, Chemiker hier, und Herr Hugo Friedrich Ferdinand Siebe, Kaufmann hier. — Firma Baum & Neumann in Leipzig (Reichsstraße Nr. 33), und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Bernhard Baum hier und der Fleischer Herr Gustav Neumann in Berlin.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

K. C. Weber in Dresden. Inh. Frau A. C. verw. Weber geb. Wagner das. — Georg Bach das. Inh. Herr G. R. Bach das. — Gebr. Pause das. Inh. Herr K. F. C. und C. F. A. Pause das. — C. R. Burkhardt in Plauen. Inh. Herr C. R. Burkhardt das. — Arthur Lutz in Mittweida. Inh. Herr A. R. Lutz das.

Veränderungen.

Herr C. E. L. Wilkens in Strehla ist Mitinhaber der dortigen Firma Gustav Hainsius und lautet dieselbe künftig Hainsius & Wilkens.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
M. S. verehel. Neubert, Bäckereigeschäft	Chemnitz	Chemnitz	20.10	17.11	6.11	22.11
C. H. Hefner, Kaufmann	Düsseldorf	Düsseldorf	20.10	18.11	8.11	24.11
Otto Ernst Seifert, Kaufmann	Gera	Gera	20.10	24.12	12.11	[illegible]
Eduard Porzelt, Kaufmann	Leipzig	Leipzig	[illegible]	[illegible]	13.11	[illegible]
Fel. Kath. Dahlen, Modistin	Wiesbaden	Wiesbaden	20.10	24.11	21.11	[illegible]

Prag, 23. October. Das Kreisgericht Gitschin hat über die Baumwollwaaren-Weberei Ernst Feldmann in Horitz den Concurs eröffnet. Die Insolvenz-Erklärung dieser Firma wird mit dem Fallissement Albert Reiß in Wien in Verbindung gebracht.

*— Nach einer Mittheilung der „Voss. Ztg.“ ist die alte Rigaer Bankfirma Woermann & Co. in Zahlungsverlegenheit.

Einnahme-Ausweise.

*— Mecklenburgische Südbahn. September 29 857 ℳ (+ 3492 ℳ), seit 1. Januar 246 642 ℳ (+ 24 588 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 22. October: Garantirte Linie 6 815 509 fl. (+ 200 357 fl.); Elbethalbahn 4 209 519 fl. (+ 259 287 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 15. bis 21. October 863 686 fl. (+ 42 397 fl.).

*— Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn. Vom 14. bis 20. October 818 034 fl. (+ 27 384 fl.)

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Vom 11. bis 20. October a. Linie Krakau-Lemberg: 208 674 fl. (+ 29 317 fl.), seit 1. Januar 5 128 711 fl. (+ 380 150 fl.); b. Linie Lemberg-Brody-Podwoloczyska: 50 432 fl. (+ 4451 fl.), seit 1. Januar 1 208 701 fl. (+ 60 677 fl.); c. Linie Jaroslau-Sokal: 6454 fl. (+ 398 fl.), seit 1. Januar 235 023 fl. (+ 44 798 fl.); d. Linie Dembica-Rozwadow: 2421 fl., seit 1. Januar 59 640 fl.

*— Rybinsk-Bologoje-Eisenbahn. September 246 346 Rubel (+ 44 489 Rbl.), seit 1. Januar — 616 455 Rbl.

Leipziger Börse am 25. October.

Wenn wir auch der heutigen Börse keineswegs eine gute Censur zu geben vermögen, so muß doch dieselbe im großen Ganzen einen etwas freundlicheren Verlauf, als dies schon seit einer längeren Reihe von Tagen der Fall gewesen ist. Es entwickelte sich wenigstens für einen gewissen Theil der im Courszettel aufgeführten Werthobjecte wieder etwas mehr Interesse, in Folge dessen das Geschäft sich belangreicher gestaltete, während gleichzeitig in verschiedenen Fällen die Preise sich etwas zu heben vermochten. Die verhältnißmäßig bessere Stimmung hielt bis zum Schluß der Börse an, obgleich von Berlin die Berichte nicht sonderlich befriedigen konnten. Wir haben heute zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß die vorliegenden Kauforders zumeist aus Capitalistenkreisen stammten, während die Börse an sich zu Entfaltung einer regeren Thätigkeit noch keine rechte Neigung verrieth. In Berlin, von wo der Telegraph etwas schwächere Eröffnungscourse übermittelte, nimmt die Ultimoregulirung die Aufmerksamkeit bereits in so hohem Maße in Anspruch, daß das davon unabhängige Geschäft gänzlich in den Hintergrund tritt. Einige Verstimmung erzeugt der Umstand, daß Geld für Ultimozwecke, wenn auch nicht knapper, so doch theurer geworden ist, und es nicht ausgeschlossen erscheint, daß ein weiteres Anziehen des Zinsfußes für Geld zu Prolongationszwecken eintritt. Uebrigens halten Geldgeber strengste Auswahl in den an sie herantretenden Offerten.

Was das Geschäft in deutschen Staatswerthen anlangt, so ist zu berichten, daß 3½- und 4proc. Reichsanleihe, Consols und 3proc. Rente zu ermäßigten Coursen mehrfach gehandelt worden sind. 4proc. Sachsen wurden zu gestriger Notiz in verschiedenen Beträgen aufgenommen, während Landrenten nur 75 ₰ billiger angebracht werden konnten. Landesculturscheine fehlten, dagegen waren 4proc. Dresdner Stadtanleihe zu den notirten Preisen vergeblich ausgeboten. 3½- und 4proc. Leipziger Stadtobligationen hatten einige Umsätze, ebenso 3½proc. Erbländer und dergleichen Lausitzer. 4proc. Pfandbriefe der Preußischen Bodencreditanstalt erzielten lebhafte Umsätze, während 3½proc. Altenburger Landesbank-Obligationen offerirt waren. Mansfelder Anleihen gingen um und entwickelte sich noch ferner lebhafte Kauflust. Von Weimarischen Landescreditbriefen waren Abgeber nicht am Markte.

Der Eisenbahnactienmarkt präsentirte sich als fest. Im Vordergrunde des etwas belebteren Verkehrs standen Buschtiehrader B, welche per November auf Vorprämie zu 127,50 oder 2 gehandelt wurden; ferner hatte sich das Interesse auf Buschtiehrader Lit. A (+ 0,25), Dux-Bodenbach (+ 1,10 resp. + 2 Proc.), Galizier (+ 0,10), Lombarden (+ 0,10), Elbethalbahn (+ 0,25), Böhmische Nordbahn (+ 0,40), Aussig-Teplitz, Graz-Köflach, Franzosen (+ 0,50) und Prag-Dux. Lombarden, bis zu 44,50 angeboten waren, blieben zu 44,10 gesucht.

Bei nur theilweise veränderten Coursen bewegte sich der Verkehr auf dem Gebiete der Bankactien innerhalb enger Grenzen. Einiges Geschäft fand in Leipziger Credit (+ 0,20) statt. Berliner Disconto erhöhten ihren Cours um 1 Proc., während Berliner Handel und Darmstädter Bank leicht erstehen. Ferner Bank stellten sich 1,50 niedriger, dagegen blieben Leipziger Bank fest.

Einige ansehnliche Geschäftsabschlüsse vollzogen sich in Industriepapieren und namentlich waren es in dieser Beziehung Sächsische Wollgarn und Hallesche Zuckerraffinerie, erstere preishaltend, letztere 0,20 niedriger, ferner standen in Gunst: Laurahütte (+ 1), Stöhr (+ 0,25), Körbisdorfer (+ 1), Glauziger (+ 0,15), Westeregeln (+ 2), Dortmunder Union, Gerarr Brauerei und Wurzener Kunstmühlen Stamm-Actien. Casseler Jute waren zu 152 nicht zu haben.

Von den Kohlenactien nahmen Sächsisch-Thüringische das Interesse in höherem Grade in Anspruch, ferner zeigte sich Frage für Zwickauer Prioritäts-Actien (+ 5 ℳ), Kaisergrube und Hibernia. Brückenberg Vorzugsactien und Mansfelder Kuxe waren nur 4 resp. 5 ℳ höher erhältlich. Lugau-Niederwürschnitz verlehrten 5 ℳ unter gestriger Bewerthung.

Von den Eisenbahn-Prioritäten sind Breslau-Schweidnitz und Gömörer in beträchtlicheren Summen gehandelt worden; ferner traten in Verkehr: Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader und Dux-Bodenbach II.

Ausländische Staatsfonds kamen heute etwas mehr zur Geltung und zwar sind in dieser Beziehung zu erwähnen: österreichische und ungarische Goldrente, italienische Rente und rumänische Staatsanleihe von 1883. Oesterreichische Silber- und Papierrente fest.

Wechsel still und mehrfach weiterhin rückgängig. Amsterdam 80 ₰ niedriger gesucht, kurzes Belgien verkehrte zu unveränderter Notiz und blieb gesucht, Italien und Schweiz hatten geringes Geschäft, ebenso kurzes London (— 2 ₰), langes London gefragt, beides Paris unverändert und in mäßigem Verkehr, schließlich noch begehrt, kurzes Wien (+ 30 ₰) wenig gehandelt, lange Sicht fehlte noch wie vor.

Von Sorten sind sowohl österreichische wie russische Noten nur wenig umgegangen, erstere erzielten 30 ₰, während Rubelnoten alten Cours behaupteten.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 24. October. Börsenbericht. Die gestrigen Börsen standen, wie die Berliner, unter dem Einflusse der Nachrichten über russische Truppenbewegungen und der matten Berliner Course. Während aber die Pariser und die deutschen Börsen sich im Abendverkehr befestigten, war Wien auch an der Abendbörse matt. Das Geschäft blieb überall beschränkt. In Frankfurt waren in Folge knappen Geldes ebenfalls Befürchtungen wegen der Liquidation aufgekommen. In Wien wirkt die schwierige Versorgung drückend. In Paris unterlagen Kupferwerthe einem starken Coursdruck, am Boulevard erholten sich Rio Tinto-Actien etwas. Die Londoner Börse war matt. Die Wiener Börse meldet wieder „ruhig und fest“, die politischen Beunruhigungen scheinen also wieder gehoben zu sein. Hier eröffnete die Börse ebenfalls in wesentlich beruhigterer Stimmung als gestern, aber die Nähe des Ultimos und die daran geknüpften Befürchtungen wegen Vertheuerung des Geldmarktes lassen kein regeres Leben aufkommen. Die Speculation blieb streng abwartend, und zu den etwas erhöhten Coursen konnten sich größere Umsätze nicht entwickeln. Credit stellten 0,60, Commandit ⅛ Proc. besser, ebenso waren die anderen Banken etwas besser. Deutsche speculative Bahnen waren ruhig, Marienburger anfangs schwächer. Oesterreichische Bahnen fest und lebhafter, besonders Duxer beliebt. Schweizer Bahnen konnten etwas von den gestrigen Verlusten wieder einholen. Prinz Henri waren matt, auch Warschau-Wiener schwächer. Bergwerke standen in besserer Frage und notirten etwas höher. Russische Werthe waren ziemlich fest, Ungarn und Italiener ruhig und wenig verändert, Egypter besser. Im weiteren Verlaufe drückte die schärfer zu Tage tretende Geldknappheit auf die allgemeine Tendenz, ohne daß aber die Course stärker nachgaben. Nur Norddeutscher Lloyd waren stark weichend, auf die an anderer Stelle erwähnte angebliche Strandung des Schiffes „Neckar“. Oesterreichische Bahnen erfreuten sich ziemlich guter Nachfrage, während deutsche Bahnen nachgaben. Bergwerke schwächer, auch Banken nachgebend. (B. Z.)

F. B. C. Frankfurt a. M., 24. October. (Original-Bericht.) Die Tendenz hat sich gestern Abend auf den Artikel der „Post“ in Betreff der russischen Truppenverschiebungen etwas fester gestaltet und überträgt sich die bessere Stimmung auf den heutigen Verkehr. Das Geschäft blieb aber sehr ruhig und beobachtete die Speculation wiederum Reserve. Augenscheinlich sind es die Geldsorgen bezüglich des nahen Ultimo, welche die Thätigkeit beschränken. In Berlin, wo das Prolongationsgeschäft bereits angefangen hat, stellte sich Geld auf 5—5½ Proc. Hier dürfte Geld für Berichtigungszwecke vorläufig ca. 5 Proc. normiren. Die Anmeldungen auf die Actien der Gesellschaft für Stadtbahnfrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden laufen bei der hiesigen Zeichnungsstelle so zahlreich ein, daß eine erhebliche Ueberzeichnung des aufgelegten Betrags voraussichtlich ist. Oesterreichische Bahnen fest. Duxer 4½ fl. höher. Staatsbahnen matter. Von Schweizer Bahnen Nordost besser. Deutsche Bahnen schwächer. Renten anziehend. Türkische Werthe beliebt. Zoll-obligationen à 68 gefragt. Banken fest. Industriepapiere theilweise matter. Norddeutscher Lloyd verloren 4½ Proc. auf das Gerücht, daß der Dampfer „Neckar“ an der chinesischen Küste gestrandet sei. Brauerei Kißhaus höher. Privatdisconto 3⅝—¾ Proc. In der Nachbörse schlossen Creditactien 261, Staatsbahn 204¾, Lombarden 87¾, Galizier 175⅝, Disconto Commandit 228,20.

Wien, 24. October. Die bessere Tendenz hat an der heutigen Vorbörse neuerlich Eingang gefunden, namentlich hat sich in Papier-Renten eine ausgesprochene Hausse etablirt, da der heutigen Budgetvorlage günstige Gerüchte vorausgegangen sind. Die Umsätze und der Verkehr waren nur in Renten lebhaft, sonst blieb die Geschäftsstille vorherrschend und ist auch die Coursbewegung ganz belanglos. Einen starken Coursfall haben nur Lemberg-Czernowitzer Actien und Prioritäten erlitten, da die Sequestration der rumänischen Strecke heute bereits viel Waare auf den Markt gebracht hat. Valuten haben sich sehr fest gehalten. Die Mittagsbörse blieb anfangs in gleicher Haltung, die Course behaupteten sich. Weder in den Coursen noch in den geschäftlichen Verhältnissen hat sich eine Veränderung ergeben; die Umsätze sind sowohl in der Coulisse wie im Schranken limitirt, die Tendenz behauptet. Devisen und Valuten etwas nachgebend. Schluß: Unverändert. Credit 311,80.

Köln, 24. October. Antheilscheine, auswärtige Loose. 33,50 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,50 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 36,70 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 50,00 G., Braunschweiger 10-Thlr.-Loose 51,40 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 32,75 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 43,00 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,40 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 19,00 Br., Pappenheim 7-fl.-Loose 24,80 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 39,30 bez. G., Ungarische 26,40 bez.

Frankfurt a. M., 24. October. Egyptische 4procent. unific. Obligationen 83,30 bez.

Frankfurt a. M., 24. October. Deutsche Verlagsanstalt 247,00 bez., Bad. Anilin- und Sodafabrik 280,50 bez. G., Badische Zucker Wagh. 102,20 bez. G., Farbwerke Höchst 215,50 bez. G.

Frankfurt a. M., 24. October, 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 261¼, Franzosen 207½, Lombarden 88,00, Galizier —,—, Egypter 83,10, 4proc. ungar. Goldrente 84,60, 1880er Russen 85,50, Gotthardbahn 129,40, Disconto-Commandit 228,20, Mecklenburger —,—, Laurahütte —,—. Fest. — (Schluß.) Creditactien 261⅞, Franzosen 207½, Lombarden 88,00, Galizier 175,50, Egypter —,—, 4proc. ungar. Goldrente 84,60, 1880er Russen 85,50, Gotthardbahn 129,40, Disconto-Commandit 228,40, Laurahütte 129,50 excl. Dividende. Fest.

Breslau, 24. October, Nachmittags. Schluß. 3½proc. L.-Pfandbriefe 101,80, 4procentiges ungarisches Gold per Ultimo 84,50, 1880er Russen per Ultimo 85,15, 1884er Russen per Ultimo 99,50, Breslauer Discontobank 110,25, Breslauer Wechslerbank 102,00, Schles. Bankverein 123,50, Creditactien per Ultimo 163,80, Donnersmarck 68,75, Oberschlesische Eisenbahn 110,50, Opp. Cementfabrik 124,00, Gieseler Cement 161,00, Laurahütte 128,50, Verein. Oell. 94,25, österreich. Banknoten 167,90, russische Banknoten 216,40, Oberschlesischer Portland-Cement 148,00.

Hamburg, 24. October, Nachmittags. Fest. Preußische 4proc. Consols 107¼, Silberrente 68½, österr. Goldrente 92⅛, 4proc. ung. Goldrente 84⅜, 1860er Loose 118¼, Italiener 96, Creditactien 260¾, Franzosen 518, Lombarden 220, 1877er Russen 99⅝, 1880er Russen 83⅞, 1883er Russen 111, 1884er Russen 94⅝, II. Orientanleihe 61⅝, III. Orientanleihe 61⅝, B. Handelsg. —,—, Deutsche Bank 171½, Disconto-Commandit 228⅝, Hamb. Commerzbank 131, Nationalbank für Deutschland 128⅞, Nordd. Bank 174⅞, Gotthardbahn 130, Lübeck-Büchener 172⅞, Marienb.-Mlawkaer Bahn 90⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 157¼, Ostpreuß. Südbahn 125¼, Unterelb. Pr.-A. —, Laurahütte 129¼ cp., Nordd. Jute-Spinnerei 184⅞, Privat-Disc. 3⅝ Proc. — Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 129⅞.

Hamburg, 24. October. Abendbörse. Creditactien 261¼, Franzosen 519, Lombarden 221, Laurahütte 129⅞, Marienburg-Mlawkaer 90⅞, Mecklenburger Friedrich Franz-Bahn 157⅞, Disconto-Commandit 228⅞, Spanier 73⅛. Ziemlich fest, still.

Bremen, 24. October. Nordd. Lloyd per Cassa 144⅝ Br., per ultimo October 142½ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun“ per Cassa 128 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa“ per Cassa 153⅛ G., Pacific-Ges. „Union“ 91 G., Wollwäscherei per Cassa 109 Br., Wollkämmerei 190 bez., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnsp. 173 Br., Jute-Spinnerei per Cassa 148 G., Bremer Pferdebahn per Cassa 132 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 100⅞ G., Actien-Gesellsch. „Weser“ per Cassa 125⅛ bez., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 G., Petroleum-Raffin. vorm. A. Korff 137 Br., Bremer Cigarrenfabriken 123 Br., 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa —,—, Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa —,—, per ultimo October —,—, 5procent. St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 325 G., do. do. do. präferent 261 bez.

Wien, 24. October, Nachm. 5 Uhr 35 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 306,00, österr. Creditactien 312,40, Franzosen 248,10, Lombarden 104,50, Galizier 209,50, Nordwestbahn 166,00, Elbethalbahn 196,50, österr. Papierrente 82,25, do. Goldrente 110,25, 5proc. ungarische Papierrente 92,42½, 4proc. ungarische Goldrente 101,40, Marknoten 59,62½, Napoleons 9,65, Bankverein 98,75, Tabakactien 106,00, Unionbank 213,50. Fest.

London, 24. October, Nachm. Fest. Engl. 2¾proc. Consols 97⅝, preuß. 4proc. Consols 106⅞, ital. 5proc. Rente 95⅜, Lombarden 9⅛, 5proc. Russen von 1873 99⅞, conv. Türken 15⅛, österreich. Silberrente 69, österreich. Goldrente 91,00, 4proc. ungarische Goldrente 84⅞, 4proc. Spanier 73⅛, 5proc. privilegirte Egypter 100⅞, 4proc. unificirte Egypter 83⅞, 3proc. garantirte Egypter 100, 4½proc. egypt. Tributanleihen 82, convertirte Mexikaner 39⅞, 6proc. consol. Mexikaner 90⅞, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 88, Canada Pacific 58, De Beers Actien 33⅞, Platzdiscont 3 Proc.

London, 24. October, Nachmittags 5 Uhr 25 Min. Preuß. Consols 106½, englische 2¾proc. Consols 97⅝, conv. Türken 15⅛, 1873er Russen 99⅞, Italiener 95⅜, 4proc. ung. Goldrente 84⅞, 4proc. unific. Egypter 83⅞, Ottomanbank 11⅞, 6proc. consol. Mexikaner 90⅞, Silber 43⅛, Spanier 73⅛. — In die Bank flossen heute 7000 £.

London, 24. October. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 1 907 000 Rupien auf Kalkutta, 1 093 000 Rupien auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreise von 1 s 4[illegible] d (in der Vorwoche 1 s 4[illegible] d) erhielten Bankerten 24 Proc. — Telegraphic Transfers wurden nicht zugetheilt.

Paris, 24. October, Nachmittags. Fest. 3proc. amortisirb. Rente 85,32½, 3proc. Rente 82,80, 4½proc. Anleihe 105,70, ital. 5proc. Rente 96,87½, Oesterr. Goldrente 91⅛, 4procent. ung. Goldrente 85⅛, 4proc. Russen von 1880 87,00, 4proc. unificirte Egypter 424,06, 4proc. Spanier äuß. Anleihe 73⅛, conv. Türken 15,72½, türkische Loose 48,60, 4proc. privil. Türken-Obligationen 418, Franzosen 532,50, Lombarden 223,75, do. Prioritäten 302,50, Banque ottomane 538,75, Banque de Paris 872,50, Banque d'escompte 507,50, Crédit foncier 1370,00, do. mobilier 442,50, Meridionalactien —,—, Panama-Canal-Actien 283,75, do. do. 5procent. Obligationen 253,00, Rio Tinto-Actien 624,30, Suezcanal-Actien 2233,75, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123, Wechsel auf London kurz 25,31, Chèques auf London 25,33.

Paris, 24. October, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 82,12½, Italiener 96,82½, 4proc. ungar. Goldrente 85⅛, Türken 15,72, Spanier 73⅛, Egypter 423,43, Banque ottomane 537,50, Rio-Tinto 621,87, Panama-Actien 287,50. Fest.

Petersburg, 24. October. Wechsel auf London 93,65, russische II. Orientanleihe 96⅞, do. III. Orientanleihe 96, do. Anleihe von 1884 144, do. Bank für auswärtigen Handel 213½, Petersburger Disconto-Bank 587, Petersburger intern. Bank 422, russ. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 134½, gr. russische Eisenbahnen 229, Kursk-Kiew-Actien 328.

New-York, 24. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable Transfers 4,88⅛, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅞, 4proc. fundirte Anleihe 127⅝, New-York Lake Erie & Western-Act. 28⅛, New-York Cent. & Hudson River-Actien 108⅛, Chicago & North-Western-Actien 111⅞, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 102⅞, Central-Pacific-Actien 35⅞, Northern Pacific-Pref.-Actien 61⅞, Louisville & Nashville-Actien 60⅞, Union-Pacific-Actien 65⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 66, Philadelphia & Reading-Actien 52, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 27⅞, Canada-Pacific-Actien 56⅞, Illinois Central-Actien 115⅞, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 67⅞, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 101. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Proc.

Buenos-Ayres, 23. October. Gold-Agio 47,75 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 18. Aug., 21½% in Gold.	Valparaiso, 15 Octob., 90 T. — d.
B.-Ayres, 19. October. 47⅞ d.	Bombay, 19. Octb., 4 M. 1 s 4[illegible] d.
R. Janeiro, 17. Octob., 27 d v. Mr.	Singapore, 18. Oct., 3 M. 3 s 1⅛ d.
Manila, 22. October, 3 s 6⅞ d.	Hongkong, 19. Octb., 4 M. 37⅛ s.
Kalkutta, 8. Octob., 4 Mt. 1 s 4⅛ d.	Shanghai, 19. Oct., 6 M. 51⅛ d.

* **Frankfurt a. M.**, 24. October. Gold- und Silbercours. Gold „al marco“ per Kilogr. 2792 Br., 2784 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br., — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 129,70 Br., 127,70 G.

London, 24. October. Diamant-Actien: Debeers 33⅛ £, Consolidated 26 s 3 d, Griqualand 1⅞ £, Anglos 4⅛ £, United 2 £.

Wollberichte.

WTB. Antwerpen, 24. October. Wollauction. Angeboten wurden 921 B. Buenos-Ayres-, 507 B. Montevideo-, 416 B. Sydney-, 566 B. Melbourne-, 340 B. Cap- und 36 B. diverse Wollen, davon wurden verkauft 767 B. Buenos-Ayres-, 570 B. Montevideo-, 416 B. Sydney-, 566 B. Melbourne-, 83 B. Cap- und 21 B. diverse Wollen. Preise 15 höher als bei letzter Auction. Markt sehr belebt.

* **Antwerpen**, 25. October. Wollauction. (Privattelegr. des „Leipziger Tageblattes“.) Die Auction schloß ungemein belebt mit vollen 20 c Hausse auf Fett.

* **Buenos-Ayres**, 25. October. Wolle. (Telegramm von Koch & Hartloop.) Die Schur hat seit einigen Tagen begonnen und ist sowohl in den Nord- wie Süddistricten in vollem Gange. Das bis jetzt an den Markt gelangte Quantum beläuft sich auf 3000 Ballen und werden Zufuhren rasch zunehmen, da die jetzt herrschende gute Witterung die Schur begünstigt. Die bis jetzt herangekommenen Wollen bestätigen unser früheres Urtheil in jeder Beziehung. Dieselben sind von guter Natur, weniger fettig als voriges Jahr, gut in Condition, rein im Stapel, trocken im Schweiß und lassen gute Rendements erwarten. Ankäufe werden für Besuchszwecke schnell vergriffen. Wir quotiren: gute Jahr-Wollen 5—5,10 Frcs., Wollen für Schulzwecke (75 Proc. Schuß) 5 Frcs., gewöhnlich Zephyr 4,75 Frcs., einfach Zephyr 4,65—4,70 Frcs. incl. 4 Proc. Commission per Kilogramm gewaschene ohne Waschlohn loco Quai Hamburg-Bremen-Antwerpen.

Melbourne, 22. October. Wolle. Das Product der neuen Schur ist besser als das vorjährige. Preise mit ⅛ bis ¼ d höher. England und das europäische Festland kaufen viel.

Meßberichte.

ss **Charkow**, 22. October. Original-Meßbericht. Die jetzt hier stattfindende Messe ist sehr belebt. Namentlich finden billige Tuche bedeutenden Absatz, auch werden feine Tuche stark begehrt. Lodzer und Brzeziner Barchent ist fast gänzlich ausver-